

Europa Minigärtner Mannheim auf der BUGA

06.05.2023

Bei den Mannheimer Europa-Minigärtnern liegt die Gurke als Lieblingsgemüse ganz weit vorne! Am Samstag, den 06.05.2023, besuchte die Gruppe ihre BUGA-Nachbarin, die Gemüse-Ackerdemie. Unser Acker-Coach Nora begrüßte uns mitten zwischen den BUGA-Ackerflächen. Danach wollte Nora nicht nur die Namen, sondern auch das Lieblingsgemüse der Europa-Minigärtner kennenlernen. Seitdem wissen wir es alle: Die Gurke hat es den Europa-Minigärtnern mächtig angetan!



Bei unserem Treffen starteten wir zuerst mit einem Saatgut-Quiz. Drei Gruppen traten gegeneinander an, aber alle meisterten das Quiz mit Bravour.





Danach erklärte Nora den Minigärtnern, dass man beim Gärtnern mit ein paar Tricks viel weniger Arbeit und richtig tolle Ergebnisse (Ernten) hat. Dabei ging es zum Beispiel um das Thema Gießen und welche Gemüse im Beet gerne Nachbarn sind und welche sich so gar nicht riechen können.

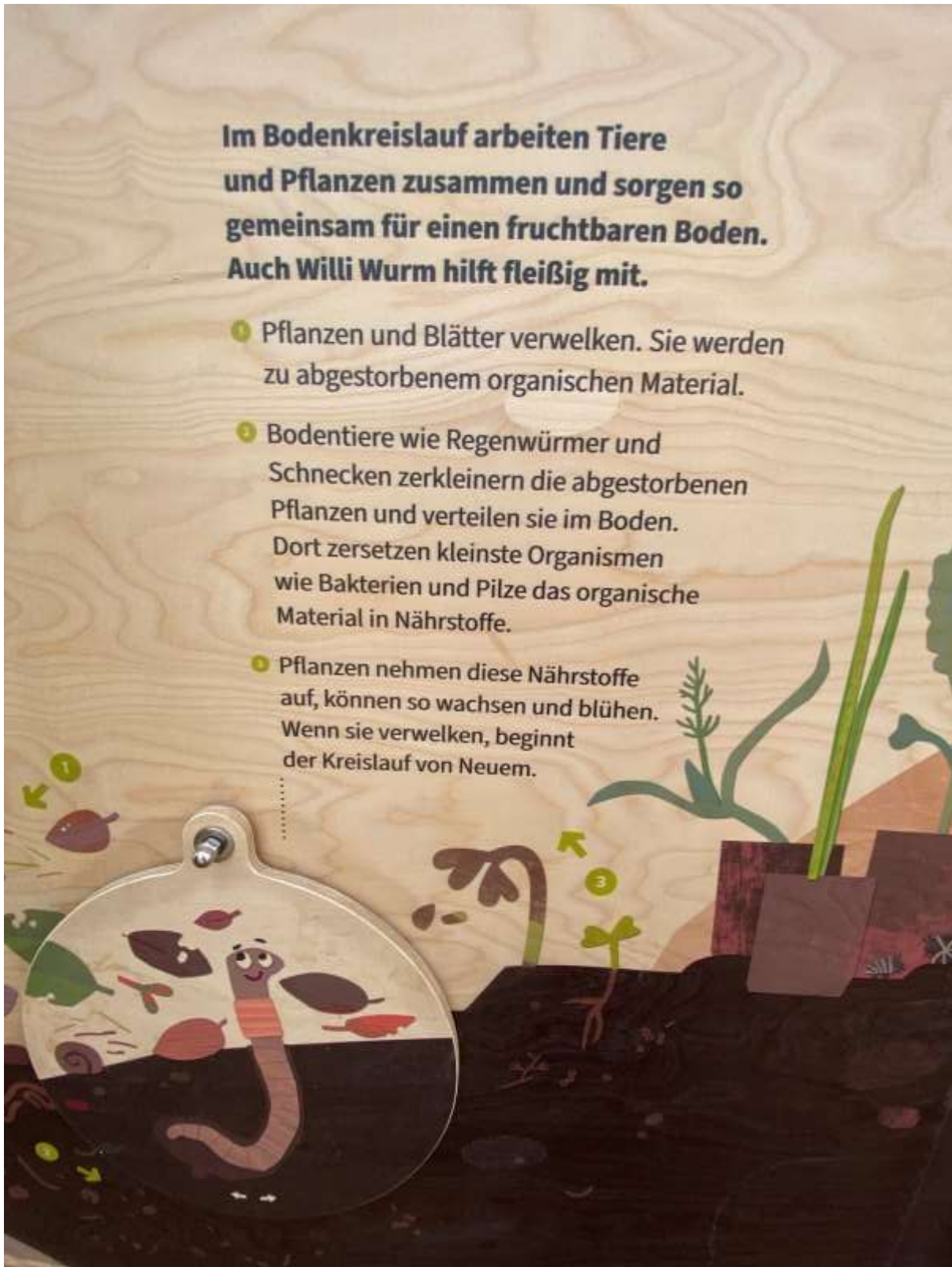
Nach den Bildern könnt ihr euch die Tipps nochmal durchlesen und in Zukunft so anwenden





**Im Bodenkreislauf arbeiten Tiere
und Pflanzen zusammen und sorgen so
gemeinsam für einen fruchtbaren Boden.
Auch Willi Wurm hilft fleißig mit.**

- 1 Pflanzen und Blätter verwelken. Sie werden zu abgestorbenem organischen Material.
- 2 Bodentiere wie Regenwürmer und Schnecken zerkleinern die abgestorbenen Pflanzen und verteilen sie im Boden. Dort zersetzen kleinste Organismen wie Bakterien und Pilze das organische Material in Nährstoffe.
- 3 Pflanzen nehmen diese Nährstoffe auf, können so wachsen und blühen. Wenn sie verwelken, beginnt der Kreislauf von Neuem.



Bewässerung - richtig Gießen

Zwar muss Gemüse vor dem Austrocknen geschützt werden, viele Gemüsegärtner:innen meinen es jedoch zu gut mit dem Gießen. Wenn Pflanzen mit Wasser verwöhnt werden, neigen sie dazu, ihre Wurzeln nicht bis in tiefere Erdschichten auszubilden, die viel seltener austrocknen als obere. Es ist daher immer eine Überlegung wert, Gemüse dazu anzuregen, sich das Wasser aus der Tiefe zu holen.



7 schnelle Tipps für richtiges Gießen

1. Gieße seltener, dafür reichlich!

Durch selteneres, aber reichliches Gießen verbleibt das Gießwasser nicht nur in den oberen Erdschichten.

2. Einmal Hacken spart dreimal Gießen!

Wenn du deinen Boden regelmäßig lockerst, brichst du damit die oberen Bodenschichten auf, Regen- oder Gießwasser dringen tiefer in den Boden ein und können besser gehalten werden.

3. Achte aufs Wetter!

Ein wichtiges Hilfsmittel für Gärtner:innen ist die Wettervorhersage. Wenn die Wahrscheinlichkeit für Regen am Abend hoch ist, kannst du dir das Gießen am Nachmittag sparen, es dir aber gegebenenfalls für den kommenden Tag einplanen, falls die Vorhersage falsch lag. In feuchten Sommern kann es sein, dass du dein Gemüse überhaupt nicht wässern musst.

4. Gieße zum richtigen Zeitpunkt

Wässere deine Pflanzen nach Möglichkeit morgens, dann gehen deine Pflanzen gestärkt in den Tag. Beim abendlichen Gießen verdunstet zwar weniger Wasser als tagsüber, es kann aber Pilzkrankheiten begünstigen und auch Schnecken freuen sich darüber. Vermeide nach Möglichkeit bei praller Sonne die Pflanzen zur Mittagszeit zu gießen. Denn die Wassertropfen können auf den Blättern wie eine Lupe wirken und ihnen kleinere Schäden zufügen.

Wenn die Temperaturen auf über 28 Grad steigen, gieße am besten nur zwischen 20.00 Uhr und 08:00 Uhr.

5. Mach die Kratzprobe

Kratze mit der Hacke oder deinem Schuh ein paar Zentimeter der Erdoberfläche weg. Wenn der Boden unter der obersten Erdschicht dunkel und feucht ist, benötigen deine Pflanzen kein zusätzliches Wasser. Ist die Erde hell wie die oberste Erdschicht, solltest du gießen.

6. Lege einen Gießwall an

Wenn du junge Pflanzen einpflanzt, kannst du einen kleinen Wall um die Pflanze bilden. So bildet sich ein Wasserspeicher und die Pflanze wird zu Beginn mit genügend Wasser versorgt. Manche Gärtner nutzen dafür auch Kunststoffringe oder versenken nahe der Pflanze einen Blumentopf, der das Gießwasser hält bzw. unter die Bodenoberfläche leitet.

7. Wer mulcht, spart gießen!

Wenn du deine Beete mit einer Mulchschicht aus z. B. Rasenschnitt oder gerupftem Unkraut bedeckst, verdunstet weniger Wasser und die Bodenkruste trocknet weniger aus.

Häufiges Gießen bringt schwache Pflanzen



Wasser ist ein kostbares Gut, mit dem du sparsam umgehen solltest. Aber nicht nur aus Nachhaltigkeitsgründen ist seltenes Gießen sinnvoll. Je weniger du in die natürlichen Prozesse eingreifst, desto besser passt sich deine Pflanze den Bedingungen an. Die Wurzeln deiner Pflanze bilden sich wesentlich besser aus, wenn sie eigenständig nach Feuchtigkeit und Nährstoffen im Boden "suchen müssen". Versorgst du sie pausenlos mit Wasser, werden sie träge, die Wurzeln bleiben flach an der Oberfläche und lassen die Pflanze zudem instabil

Achte auf einen geraden Rücken

werden. Im ausgewachsenen Stadium sind sie dann abhängig von deiner Bewässerung und können nicht in tiefere Erdschichten vordringen. Das bedeutet im Zweifel viel Schlepperei von Gießkannen für dich.

Gieße neue Pflanzungen gut am Tag der Pflanzung an und dann alle zwei Tage, bis sie angewurzelt sind. Bei sehr warmen Temperaturen ab 28 Grad, solltest du auf Neupflanzungen besser verzichten.

Fazit: Gieße bereits junge Pflanzen weniger oft, dann aber intensiv!

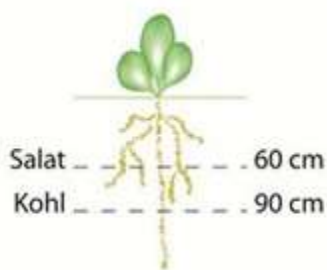
So gießt du neue Aussaaten

Saatgut braucht zur Keimung einen guten Bodenschluss und muss gleichmäßig feucht gehalten werden. Bei trockenem Boden gehst du am besten wie folgt vor:

1. Ziehe eine Rille für das Saatgut.
2. Gieße Wasser direkt in die Rille.
3. Säe dein Saatgut in die Rille
4. Schließe die Rille mit Erde und drücke die Erde etwas an.

Anschließend kein Wasser mehr geben, das könnte das feine Saatgut direkt wieder ausspülen. Erst am Folgetag wieder Wässern.

Die Wurzeln deines Gemüses



Dein Gemüse entwickelt, sofern du es nicht mit zu viel Gießwasser verwöhnst, ein enormes Wurzelgeflecht, denn die Wurzeln wachsen stets zum Wasser und zu den Nährstoffen hin. Ist beides nicht im Überfluss vorhanden, entwickelt sich so ein stärkeres Wurzelgeflecht.

Je besser diese Wurzeln sich ausbilden, desto besser kann die Pflanze sich den natürlichen Bedingungen anpassen. So ist sie in der Lage, auch Wochen ohne zusätzliche

Feuchtigkeitszufuhr zu gedeihen, wenn es nicht regnet. Weiterhin kann sie über die stärkeren Wurzeln auch viel mehr Nährstoffe aufnehmen und insgesamt gut wachsen.

Salate entwickeln Wurzeln, die bis zu 60 cm in die Erde reichen. Kohl, der vielfach aus dem mediterranen Raum stammt, wurzelt sogar bis 90 cm tief.



Kratzprobe



Bewässerungshilfe

Gemüsearten und ihr Wasserbedarf

Nicht alle Gemüsearten haben den gleichen Wasserbedarf. Einige Arten sollten in bestimmten Reifephasen mehr gegossen werden als andere. Allgemein haben frisch gepflanzte Gemüsepflanzen einen höheren Wasserbedarf als ältere Pflanzen, da sie erst einmal tiefgehende Wurzeln ausbilden müssen. Auch benötigt Gemüse mit großen Blättern in der Regel mehr Wasser, da über die große Blattfläche mehr Wasser verdunstet. Je nach Pflanzen- und Bodenart wässerst du intensiv, wenn du 3-5 Liter pro Quadratmeter gießt.

Kartoffeln und Zwiebeln brauchen, nachdem sie einmal angewachsen sind, nur noch in sehr langen Trockenperioden max. 1 x wöchentlich gegossen zu werden.

Kohlpflanzen egal ob Rotkohl, Spitzkohl oder Grünkohl bilden sehr tiefe Wurzeln und müssen so auch seltener gegossen werden.

Tomaten hingegen haben einen hohen Wasserbedarf. Hier sollte gleichmäßig gegossen werden bzw. nach längerer Trockenheit in kleinen Schüben, da Tomaten gern alles in die Früchte pumpen und diese aufplatzen können.

durstige Gemüse	genügsame Gemüse
<p>Gemüse mit hohem Blattanteil oder Früchte mit hohem Wasseranteil.</p> <ul style="list-style-type: none"> ☼ Tomaten ☼ Salat ☼ Mangold ☼ Melonen ☼ Kürbis ☼ Zucchini ☼ Gurke ☼ Paprika 	<ul style="list-style-type: none"> ☼ Kartoffeln ☼ Karotten, Pastinaken ☼ Knoblauch ☼ Zwiebeln ☼ Pastinake ☼ Rote Bete ☼ Weiß- oder Rotkohl



Gieße immer direkt an der Wurzel

Bei einer regenähnlichen Bewässerung von oben verdunstet viel Wasser und erreicht damit den Gartenboden nicht und kann damit nicht langfristig gehalten werden. Auch können beim Gießen von oben Wasserspritzer vom Gartenboden an die Pflanze gelangen und Krankheiten wie die Kraut- und Braunfäule übertragen. Außerdem verhinderst du so, dass unerwünschtes Unkraut im direkten Umfeld deines Gemüses "mitgegossen" und gestärkt wird.

Gieße daher Gemüse immer bodennah direkt an der Pflanze.

Mischkultur - Dieses Gemüse versteht sich im Beet

Pflanzen sind wählerisch. Bei der Auswahl der benachbarten Gemüsepflanzen solltest du daher gut planen, denn nicht jedes Gemüse tut sich gut. Einige Pflanzen rauben ihren Nachbarn gerne Nährstoffe. Auch die über die Wurzeln in das Erdreich abgegebenen sogenannten Phytohormone (das sind pflanzeigene Botenstoffe, die das Wachstum und die Entwicklung der Pflanze steuern) hemmen das Wachstum der Nachbarpflanzen.

Wenn du deine Gemüsepflanzen allerdings in der richtigen Reihenfolge anordnest und die richtigen Nachbarn auswählst, können die Pflanzen gegenseitig voneinander profitieren. Sogar Schädlingsbefall und Krankheiten werden durch eine gute Planung eingedämmt oder sogar verhindert.



Sind gerne Nachbarn: Möhren und Zwiebeln (Lauchgewächse), hier ganz vorne

Mischkultur im Gemüsebeet

Monokulturen sind anfälliger für Krankheiten und Schädlingsbefall, das gilt nicht nur für große landwirtschaftliche Flächen, sondern auch für deinen Gemüsegarten. Eine Mischkultur im Gemüsebeet hingegen sorgt nicht nur für Abwechslung fürs Auge, sondern kann - die richtigen Nachbarn gewählt - zu einer besseren Ernte führen.

ausreichende Nährstoffe für alle

Bei Gemüsepflanzen unterscheidet man zwischen Starkzehrern und Schwachzehrern. Neben der Fruchtfolge sollte auch bei der Nachbarschaft auf den Nährstoffbedarf geachtet werden.

- Bohnen neben Kürbis und Zucchini - Bohnen können Stickstoff aus der Luft binden, was den Kürbisgewächsen zugutekommt.

"Ich kann dich nicht riechen"

Zwiebelgewächse, Kräuter und einige Blumen sondern Gerüche aus, die einige Schädlinge nicht mögen. Das kannst du leicht für deine Beete ausnutzen:

- Die Möhrenfliege beispielsweise mag keine Zwiebeln und die Zwiebelfliege keine Möhren. Wenn du beide Gemüse also nebeneinander anpflanzt, ist die Chance, dass die Fliegen ihre Eier hier ablegen, wesentlich geringer.
- Tagetes, auch Studentenblume genannt, die du neben Tomaten oder Erdbeeren setzt, können durch ihren starken Duft nicht nur die weiße Fliege vertreiben, sondern auch Nematoden im Boden beseitigen. Nematoden sind winzig kleine Fadenwürmer, die an den Wurzeln der Pflanzen saugen und diese dadurch schädigen. Die Tagetes schafft es, die Nematoden erst anzulocken und dann quasi zu vergiften.
- Bohnen und Bohnenkraut passen nicht nur vom Namen her gut zueinander. Der Geruch des Bohnenkrautes vertreibt Blattläuse an Bohnen.

Dick und dünn gesellt sich gern

Vor allem in kleineren Beeten ist Mischkultur ein Geschenk, denn wenn du die Wuchsform der Gemüse- und Kräuterpflanzen bedenkst, kannst du leicht mehr Pflanzen auf eine Fläche setzen.

- Basilikum oder Tagetes unter Tomaten - Um der Kraut- und Braunfäule vorzubeugen, sollten der Boden unter Tomaten idealerweise bedeckt sein. Zudem werden Tomaten neben Basilikum aromatischer.
- Gerade nach oben wachsender Lauch kann den Platz zwischen buschig ausladenden Kohlsorten effizient ausnutzen.

Wasserbedarf

Ein weiterer Punkt hinsichtlich guter Nachbarschaft ist der Wasserbedarf deiner Pflanzen. Gemüse und Kräuter, die einen hohen Wasserbedarf haben, sollten nicht neben Pflanzen mit geringem Wasserbedarf stehen.

- Kräuterspiralen sollten nach Wasserbedarf bepflanzt werden. Oben in die Mitte der Schnecke kommen mediterrane Kräuter wie Rosmarin, die weniger Wasser benötigen, Basilikum, Kerbel, Petersilie kommen in den mittleren Bereich und Brunnenkresse in den Feuchtbereich am unteren Ende, wo ein kleiner Teich angelegt ist.

Der richtige Zeitpunkt

Jede Pflanze hat eine ideale Zeit hinsichtlich Aussaat, Pflanzung und Ernte. Auch das spielt bei der Mischkultur eine Rolle. Denn Salate und Radieschen reifen schnell und können so ideale Partner für langsam wachsende, aber ausladende Gemüsesorten sein, da sie rechtzeitig Platz machen.

Gute Nachbarn im Gemüsebeet



Buschbohnen passen zu:

Erbsen, Kohlrabi, Radieschen, Rote Bete, Salat, Spinat, Tomaten Zucchini



Erbsen passen zu:

Kohlrabi, Möhren, Kopfkohl, Radieschen, Rotkohl, Salat, Spinat



Kohlrabi passen zu:

Buschbohnen, Erbsen, Möhren, Radieschen, Rote Bete, Salat, Spinat, Tomaten



Kürbis passen zu:

Rotkohl



Möhren passen zu:

Erbsen, Kopfkohl, Radieschen, Salat, Schnittlauch, Spinat, Tomaten



Radieschen passen zu:

Erbsen, Möhren, Kopfkohl, Salat, Spinat, Tomaten



Rote Bete passen zu:

Buschbohnen, Kohlrabi, Rotkohl, Salat, Zucchini



Rotkohl passt zu:

Buschbohnen, Erbsen, Möhren, Salat, Spinat, Tomaten



Salat passt zu:

Buschbohnen, Erbsen, Kohlrabi, Kopfkohl, Möhren, Radieschen, Rote Bete, Spinat, Tomaten



Schnittlauch passt zu:

Möhren



Tomaten passen zu:

Basilikum, Buschbohnen, Kopfkohl,
Möhren, Radieschen, Salat, Spinat



Spinat passt zu:

Buschbohnen, Erbsen, Kopfkohl, Salat,
Tomaten



Zucchini passen zu:

Basilikum, Buschbohnen, Rote Bete



Basilikum passt zu:

Tomate, Zucchini



Grünkohl passt zu:

Bohnen, Erbsen, Gurken, Lauch,
Radieschen, Rhabarber, Salat, Sellerie,
Spinat und Tomaten